

0581

HOMILIE' AM PFINGSTMONTAG

von nachmaligem Engel F. Bormann

HOMILIE AM PFINGSTMONTAG

VON
NACHMALIGEM ENGEL
F. BORMANN

1. Johannes 2, 20

2:20 Doch ihr habt die Salbung von dem,
der heilig ist, und habt alle das Wissen.

Johannes 7, 37-39

7:37 Aber am letzten Tag des Festes, der
der höchste war, trat Jesus auf und rief:
Wen da dürstet, der komme zu mir und
trinke! 7:38 Wer an mich glaubt, wie die
Schrift sagt, von dessen Leib werden Strö-
me lebendigen Wassers fließen. 7:39 Das
sagte er aber von dem Geist, den die emp-
fangen sollten, die an ihn glaubten; denn
der Geist war noch nicht da; denn Jesus
war noch nicht verherrlicht.

Gestern feierten wir das Pfingstfest, den Tag, wo
die Verheißung des HERRN, Seinen Jüngern gegeben,
sich auf so herrliche Weise erfüllte und wovon auch
schon lange Zeit vorher der Prophet Joel geredet hat-
te. Es ist der Tag der Herabkunft und Ausgießung des

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN OKTOBER 2004 / S9705

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

Heiligen Geistes, der vom Vater und vom Sohn ausgeht, um in den Getauften zu wohnen, in der Kirche, dem Leibe Christi, und um nun auf Erden Sein Werk auszurichten, wozu Er gesandt ist, nämlich den HErrn zu verklären; um die volle Erkenntnis in den Gläubigen zu wirken von dem, was der HErr für die ganze Welt getan hat; um die volle Klarheit zu bringen von dem Ratschluss der Liebe Gottes, den Er geoffenbart hat in Christo Jesu, Seinem Sohn.

Der Heilige Geist, die dritte Person der Gottheit, Eins mit dem Vater und dem Sohn, hat sich dem HErrn zur Verfügung gestellt, um die Herzen der Menschen zuzubereiten, Ihn aufzunehmen, der, obwohl Er im Himmel ist, dennoch gegenwärtig sein und wohnen will in Seiner Kirche, dessen Gegenwart von allen Gläubigen empfunden werden soll, ohne dessen Gegenwart die Kirche auf Erden gar nicht sein konnte.

Denn die Aufgabe der Getauften in der Welt ist eine große und wichtige, weswegen auch der HErr sprach: Ohne mich könnt ihr *nichts* tun. Seine beständige Gegenwart ist erforderlich, damit die Kirche ihre Aufgabe recht ausrichten kann, zum eigenen Heil sowie zum Segen für alle Völker. Wir wissen, dass der Heilige Geist stets in der Kirche wohnt, dass Er sich nicht nur am Anfang auf so mächtige Weise geoffen-

bart hat, sondern zu allen Zeiten hat die Kirche Seine besondere Wirkung erfahren, besonders in Zeiten der Not und Gefahr. Das waren immer Beweise von der Gegenwart des HErrn, des Hauptes Seiner Kirche.

Der Heilige Geist ist beständig als die Salbung von oben herabgekommen, damit in der Kirche der Glaube nicht aufhöre. Darum hat es auch zu allen Zeiten Helden gegeben, die in der Kraft des Heiligen Geistes gezeugt haben und im Namen und für die Ehre des HErrn gewirkt haben.

Die Kirche *ist darum* da, damit die Herrlichkeit des HErrn beständig in ihr gesehen werde, gewirkt durch den Heiligen Geist. Die Zeit, in der wir jetzt leben, ist sehr bedeutungsvoll. Im Licht des Heiligen Geistes erkennen wir seine mächtige Wirkung. Der HErr, der das A und O ist, Er fasst Anfang und Ende zusammen. Sehr lange Zeit hat Er die ungeordneten Zustände der Kirche mit großer Geduld getragen. Nun aber erscheint wieder unter Aposteln die vollkommene Gestalt, und auf geordnete Weise offenbaren sich alle die Gnadenmittel und Segnungen in ihr, mit dem bestimmten Charakter des Abschlusses, der Vollendung, darum offenbart sich auch der Heilige Geist in Seiner Wirkung auf besondere Weise. Denn indem an der Spitze der Kirche das apostolische Amt wieder gesehen wird, durch welche der HErr alles ordnet und

leitet, so ist es auch der Heilige Geist, der wieder auf eine vollkommene Weise Sein Amt und Seine Wirkung ausübt.

Durch das Amt der Apostel werden die Gläubigen also herangebildet und zubereitet, damit sie Gefäße werden, in denen der Heilige Geist wohnen kann, wohnen als in den Gliedern des Leibes Christi, sie heranzubilden zu dem Werk des Amtes in Seinem Dienst, welcher hinüberreicht bis in das zukünftige Reich des Friedens. Denn was der HErr jetzt tut, ist nicht nur eine Wiederbelebung der Kirche, ein neues Anfachen des göttlichen Lebens in ihr, denn das ist zu manchen Zeiten geschehen, wo die Kirche geistlich angeregt worden ist. Jetzt geschieht mehr und größeres. Der HErr erbaut Seine Gemeinde und führt sie zur Vollendung. Alle Ämter des HErrn und alle Gaben des Heiligen Geistes sind gegeben, um auf eine bestimmt ausgesprochene Weise des HErrn Werk zu dieser Zeit zu vollenden. Darum ist auch wohl noch nie das heilige Salböl so reichlich und auf so geordnete Weise zur Anwendung gekommen bei der heiligen Versiegelung, bei Ordinationen der Diener und bei Krankensalbungen, als jetzt.

Wir sehen also, wie alles Tun des HErrn sich zusammendrängt in dieser Zeit und auf eine vollkommene Weise in Erscheinung tritt. Nur in der Salbung,

die wir von Ihm haben, erkennen wir das alles. Dieselbe lehrt es uns, welche Bedeutung des HErrn Werk hat. Darum freuen wir uns auch der Taten des HErrn, und diese Freude, die eine göttliche Freude ist, sie ist auch eine Wirkung der heiligen Salbung, denn wir sind gesalbt und versiegelt mit dem Öl der Freude. Wir preisen Gott dafür, dass Er uns hat erkennen lassen, was Er in Christo Großes an uns tut, dass Er uns nun zubereiten und vollenden will zu unserer herrlichen, himmlischen Stellung in Seinem Reich.

Indem wir uns bereitwillig finden ließen, hat Er uns zu Königen und Priestern geweiht, zu Werkzeugen des Segens in der zukünftigen Welt. Des HErrn Werk an uns ist hauptsächlich ein Werk der Zukunft, was wir *da* sein sollen, dazu werden wir schon hier bestätigt, dazu werden wir schon hier erzogen und herangebildet. Darum gibt sich der HErr solche große Mühe mit uns und arbeitet an uns auf so mancherlei Weise. Darum hat Er auch so großen geistlichen Segen über uns ausgeschüttet, damit es uns an nichts gebreche.

Die heilige Salbung von oben, die am Pfingsttag auf die Jünger herabkam, sie machte sie zu Zeugen des HErrn und so fest und unerschrocken, dass sie sich nicht mehr vor Menschen fürchteten. Sie kann-

ten von da ab nichts, als für den HErrn zu leben und zu sterben.

Auch wir zu dieser bösen Zeit haben eine ähnliche Aufgabe. Der HErr bedarf eines Zeugnisses dem Unglauben gegenüber, eines wahrhaftigen und entschiedenen Zeugnisses. Dazu hat Er Seine Gemeinde gesammelt, damit sie in Kraft Seines Geistes dastehe, unerschütterlich, und Sein Panier hochhalte, damit der Widersacher erfahre, dass es eine Schar gibt, die Mut und Kraft hat, den HErrn offen zu bekennen, für Ihn zu leben und zu sterben. Ein solcher freudiger und unerschütterlicher Glaubensmut ist uns not, indem die Zeit abgelaufen ist, wo es uns vergönnt war, uns in der Stille vorzubereiten und zu stärken. Denn jeder Tag und jede Stunde von nun an kann Neues und Unerwartetes bringen. Neues zu unserer weiteren Prüfung und Neues gewiss auch zu unserer Stärkung. Denn der HErr will nun sehen, wie wir in Ihm gegründet sind und ob wir in der Salbung stehen, die uns allein nur und zu jeder Zeit geschickt macht, in allen Dingen Seinen Namen zu preisen und zu verherrlichen.

Wir sind in eine sehr ernste Zeit gekommen, ernst nach allen Seiten hin. Suchen wir nun aber auch den ganzen Ernst des Werkes Gottes zu erkennen, damit wir nicht doch noch zuletzt in Gefahr

kommen, Schaden zu leiden. Prüfe sich ein jeder, ob er in der Salbung steht, ob seine Kraft noch ungebrochen ist, oder ob er sich durch den Feind hat schwächen lassen. Noch fließt der volle Strom, noch ist es Zeit zur Stärkung und zur Aufrichtung. Noch sind alle Gnadenmittel vorhanden, denn wer diese letzten Tage nicht auskauft und eilt, der wird sich selbst betrügen.

Doch wir wollen Gottes Barmherzigkeit preisen, die Er uns bisher erzeigt hat. Er wird uns nicht Waisen lassen, auch in der letzten entscheidenden Stunde nicht.